

21 Giacomo Puccini: Che gelida manina (*La bohème*)

Che gelida manina,
se la lasci riscaldar.
Cercar che giova?
Al buio non si trova.
Ma per fortuna
è una notte di luna,
e qui la luna l'abbiamo vicina.
Aspetti, signorina,
le dirò con due parole
chi son, chi son,
e che faccio, come vivo.
Vuole?
Chi son? chi son?
Sono un poeta.
Che cosa faccio? Scrivo.
E come vivo? Vivo.
In povertà mia lieta
scialo da gran signore
rime ed inni d'amore.
Per sogni e per chimere
e per castelli in aria
l'anima ho milionaria.
Talor dal mio forziere
ruban tutti i gioielli
due ladri: gli occhi belli.
V'entrar con voi pur ora,
ed i miei sogni usati
e i bei sogni miei
tosto si dileguar!
Ma il furto non m'accora
poiché v'ha preso stanza
la dolce speranza!
Or che mi conoscete,
parlate voi, deh! parlate!
Chi siete? Vi piaccia dir!

Was für ein eisiges Händchen,
lassen Sie es mich wärmen.
Was nützt das Suchen?
Im Dunkeln findet man nichts.
Aber zum Glück
ist es eine Mondnacht,
und den Mond haben wir hier ganz nahe.
Warten Sie, mein Fräulein,
ich werde Ihnen mit zwei Worten sagen,
wer ich bin, wer ich bin,
und was ich mache, wie ich lebe.
Wollen Sie?
Wer ich bin? wer ich bin?
Ich bin ein Dichter.
Was mache ich? Ich schreibe.
Und wie lebe ich? Ich lebe.
In meiner vergnüglichen Armut
verprasse ich wie ein großer Herr
Gedichte und Liebeslieder.
Von Träumen und Hirngespinnsten
und Luftschlössern
ist meine Seele millionenschwer.
Manchmal rauben
aus meinem Tresor alle Juwelen
zwei Diebe: die schönen Augen.
Sie kamen mit Euch auch jetzt herein,
und meine alten Träume
und meine schönen Träume
sind schnell verschwunden.
Aber der Diebstahl bekümmert mich nicht,
denn süße Hoffnung hat hier
Platz genommen!
Jetzt, da Ihr mich kennt,
sprecht, ach! sprecht!
Wer seid Ihr? Mögt Ihr das sagen?